



Bericht über den Jahrgangsstufentest Deutsch 2007 an bayerischen Hauptschulen (Jahrgangsstufe 6) vom 25. September 2007

1. Allgemeiner statistischer Überblick

	2007	2006
Teilnehmer gesamt	38810	42082
davon Legastheniker	2789	2658

2. Testergebnisse

2.1 Notendurchschnitt gesamt

2007	2006
Gesamt	Gesamt
3,30	2,95

2.2 Notendurchschnitte in den einzelnen Regierungsbezirken

Regierungsbezirk	2007	2006
	gesamt	gesamt
Oberbayern	3,37	3,01
Niederbayern	3,26	2,91
Oberpfalz	3,12	2,75
Oberfranken	3,30	2,97
Mittelfranken	3,37	3,05
Unterfranken	3,24	2,85
Schwaben	3,31	2,99
Bayern gesamt	3,30	2,95

2.3 Notenverteilung in %

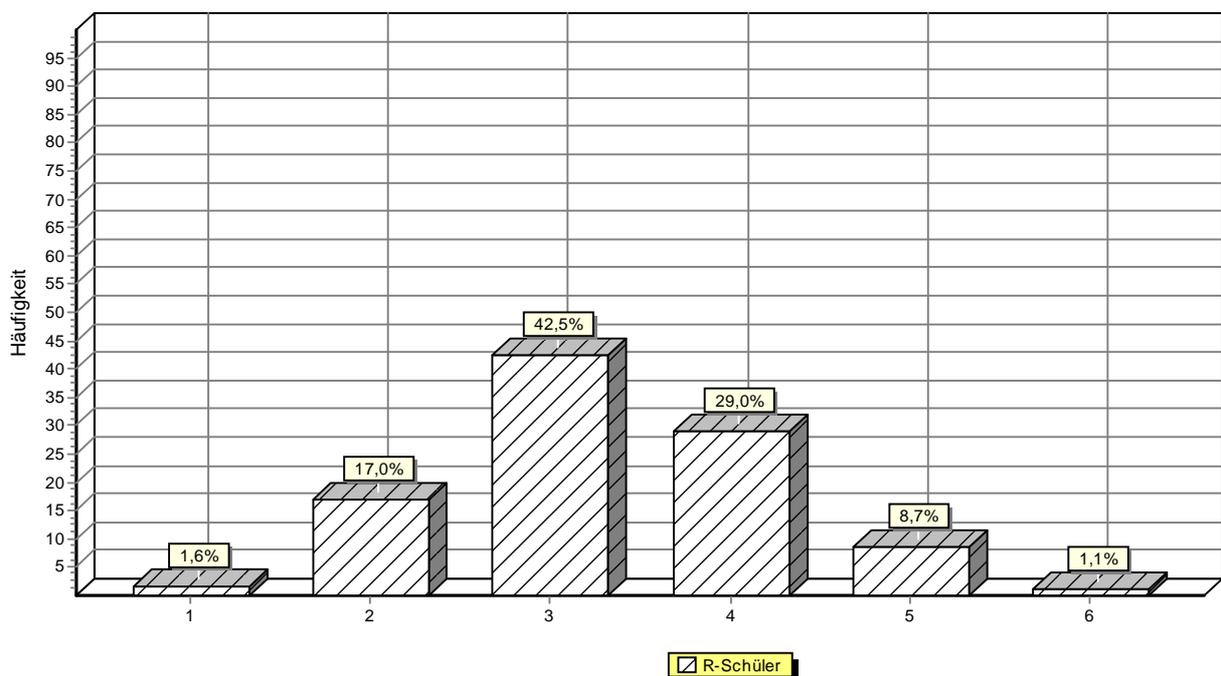
	1	2	3	4	5	6	Ø
Klasse	1,58	16,97	42,49	29,02	8,73	1,14	3,30

2.4 Notenverteilung in den Regierungsbezirken in %

Notenverteilung (Angaben in Prozent) Vorjahresschnitt in Klammern

Regierungs- bezirke	Obb	Ndb	Opf	Ofr	Mfr	Ufr	Schw
Note 1	1,45	1,77	2,67	1,23	1,05	1,86	1,41
Note 2	15,99	17,95	21,62	16,83	15,09	18,52	15,58
Note 3	40,42	42,86	44,50	43,49	41,42	42,75	44,53
Note 4	29,96	28,28	24,21	29,00	31,56	28,99	29,01
Note 5	10,44	8,29	6,49	8,22	9,88	6,87	8,23
Note 6	1,50	0,85	0,52	1,23	1,01	1,02	1,26
Gesamt	3,37 (3,01)	3,26 (2,91)	3,12 (2,75)	3,30 (2,97)	3,37 (3,05)	3,24 (2,85)	3,31 (2,99)

ZTestHA 7.2 Statistik - Deutsch 6 vom 25.09.2007
Notenverteilung



3. Verteilung der Punkte

3.1 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler ohne gutachterlich festgestellte Legasthenie

Punkte	Note
41 - 34	1
33,5 - 28	2
27,7 - 21	3
20,5 - 14	4
13,5 - 7	5
6,5 - 0	6

3.2 Punkteschlüssel für Schülerinnen und Schüler mit gutachterlich festgestellter Legasthenie

Punkte	Note
31 - 26	1
25,5 - 21	2
20,5 - 16	3
15,5 - 11	4
10,5 - 6	5
5,5 - 0	6

3.3 Verteilung der Gesamtpunktzahl

	Schüler ohne Legasthenie		Schüler mit Legasthenie	
	Punkte	Prozent	Punkte	Prozent
Textverständnis Aufgabe 1 - 10	21	50	21	77
Formen –Funktionen Aufgabe 11 – 14	10	25	10	23
Rechtschreiben Aufgabe 15 - 18	10	25	0	0

Der Schwerpunkt des Tests liegt auf dem Teilbereich *Textverständnis*. Somit stammen die meisten Aufgaben aus diesem Bereich und dementsprechend soll dies in die Bewertung mit einfließen. Daraus ergibt sich, dass in diesem Bereich die meisten Punkte zu erreichen sind.

Da jedoch zwei weitere Teilbereiche des Deutschen – *Formen und Funktionen* sowie *Rechtschreiben* – abgetestet werden, wird bei diesen Bereichen darauf geachtet, dass gleiche Punktzahlen zu erreichen sind.

Schülerinnen und Schüler mit anerkannter Legasthenie bearbeiten ausschließlich die Aufgaben zum *Textverständnis* und zu den *Formen und Funktionen*. Dadurch steht ihnen für die Bewältigung dieser Formate mehr Zeit zur Verfügung.

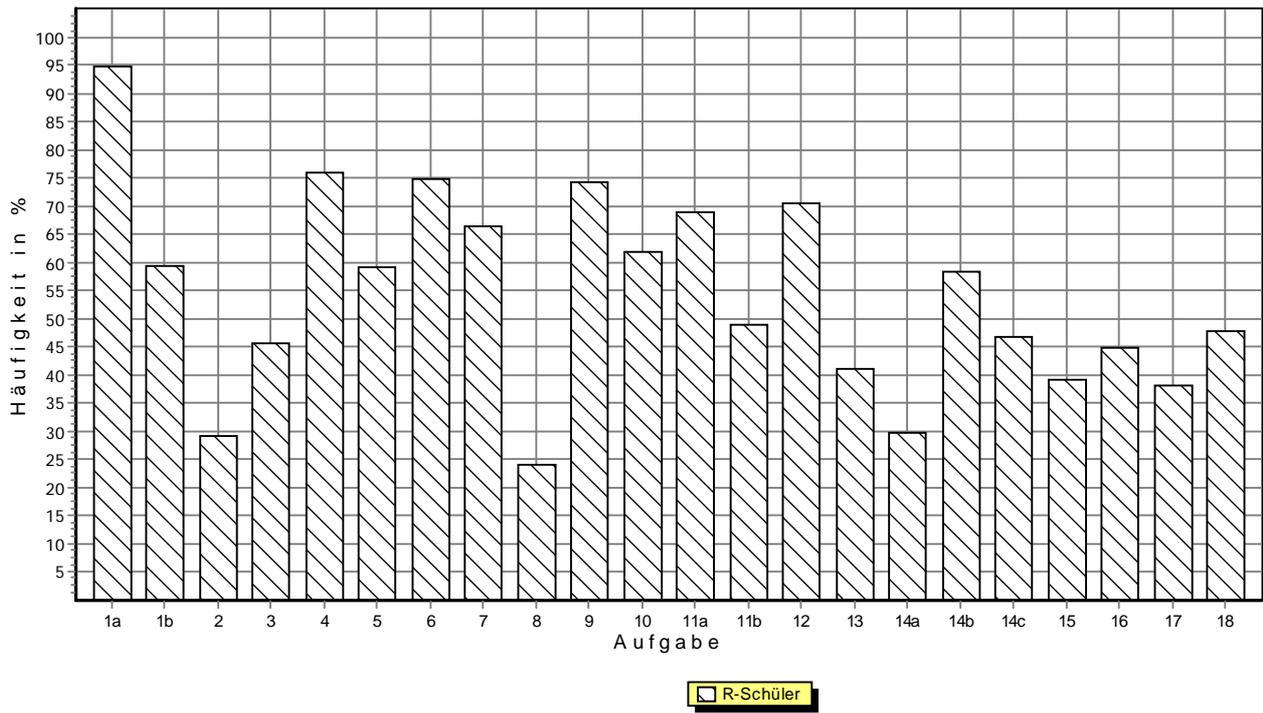
4. Aufgabenbezogene Auswertung

4.1 Kurzbeschreibung der Aufgaben

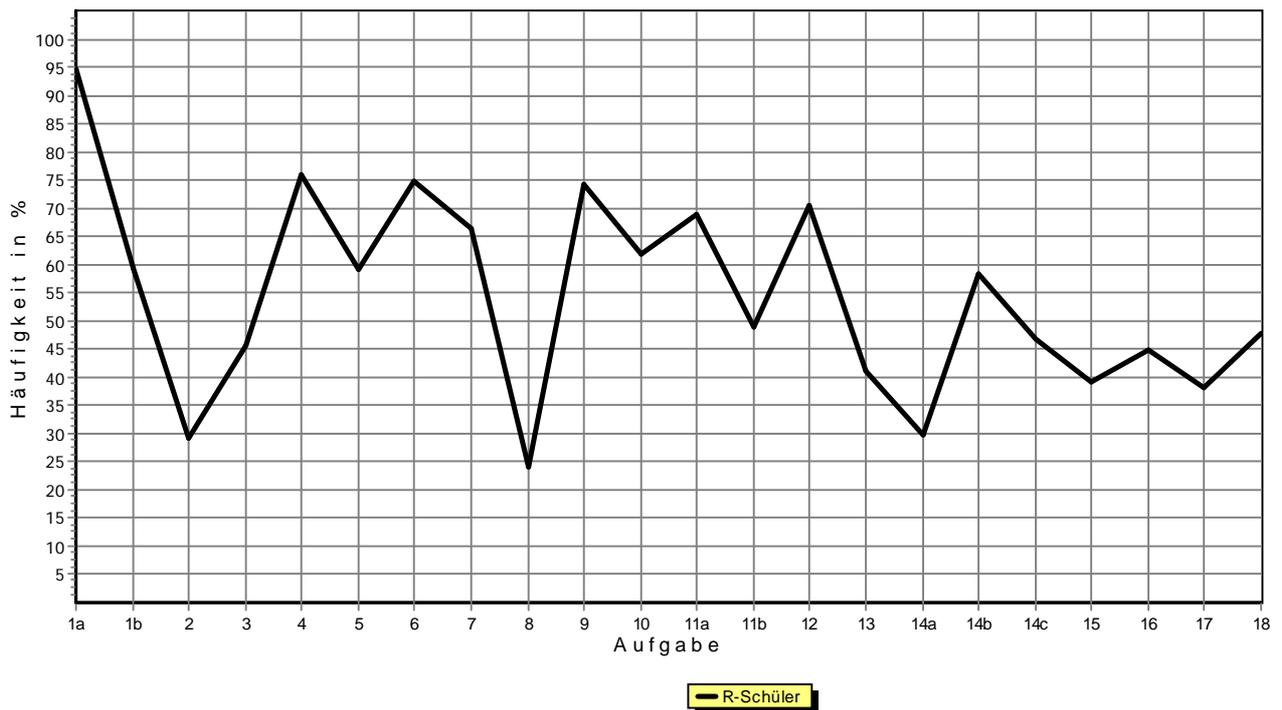
Aufgabe	Beschreibung	Bereich	Niveau	Punkte
Aufgabe 1a	Textvergleich	Textarbeit	KN 1	1
Aufgabe 1b	inhaltliche Überprüfung einer Aussage		KN 2	1
Aufgabe 2	Frage zum Text	Textarbeit	KN 3	1
Aufgabe 3	Kernaussage in eigenen Worten	Textarbeit	KN 3	1
Aufgabe 4	Textbausteine / Reihenfolge	Textarbeit	KN 3	1
Aufgabe 5	Kernaussage des Textes	Textarbeit	KN 3	1
Aufgabe 6	wörtliche Reden / Textzitate	Textarbeit	KN 1	2
Aufgabe 7	Mindmap	Textarbeit (disk)	KN 4	3
Aufgabe 8	Textentflechtung	Textarbeit	KN 4	3
Aufgabe 9	Tabellenergänzung	Textarbeit (disk)	KN 3	3
Aufgabe 10	Flyer	Textarbeit (disk)	KN 2	4
Aufgabe 11a	Wortfeld	Formen/Funkt		2
Aufgabe 11b	Oberbegriff	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 12	Verbsemantik	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 13	Tempusformen	Formen/Funkt.		2
Aufgabe 14a	Satzglieder	Formen/Funkt.		2
Aufgabe 14b	Anwendung der Umstellprobe	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 14c	Fragesatz	Formen/Funkt.		1
Aufgabe 15	alphabetische Ordnung	Rechtschreiben		1
Aufgabe 16	Abschreiben	Rechtschreiben		3
Aufgabe 17	Strategien	Rechtschreiben		2
Aufgabe 18	Fehlerkorrektur	Rechtschreiben		4

4.2 Erfolgsquote pro Aufgabe in Prozent

ZTestHA 7.2 Statistik - Deutsch 6 vom 25.09.2007
Punkteverteilung in %



ZTestHA 7.2 Statistik - Deutsch 6 vom 25.09.2007
Punkteverteilung in %



4.3 Rangfolge der Aufgaben

Rang	erreichte Punkte in %	Aufgabe
1	94,57	1a
2	75,74	4
3	74,66	6
4	70,48	12
5	74,03	9
6	68,74	11a
7	66,26	7
8	61,73	10
9	59,36	1b
10	58,99	5
11	58,37	14b
12	48,96	11b
13	47,70	18
14	46,76	14c
15	45,52	3
16	44,71	16
17	40,99	13
18	39,12	15
19	38,15	17
20	29,76	14a
21	29,09	2
22	24,02	8

5 Analyse der Testergebnisse 2007

Der Jahrgangsstufentest im Fach Deutsch fand am 25. September 2007 statt. Zum vierten Mal wurde er für alle bayerischen Hauptschüler der Jahrgangsstufe 6 verpflichtend durchgeführt. Insgesamt nahmen 38810 (Vorjahr: 42082) Schüler daran teil. Erwähnenswert erscheint in diesem Zusammenhang, dass bei sinkender Schülerzahl die Anzahl von Schülern mit anerkannter Legasthenie zugenommen hat (Schuljahr 2007/08: 2789; Schuljahr 2006/07: 2658). Erstmals arbeiteten die Schülerinnen und Schüler an einem literarischen Text. Somit kann nicht auf textsortenspezifische Vorerfahrungen zurückgegriffen werden. Die Spannweite der erreichten Prozentwerte in Bezug auf die verschiedenen Formate (bestgelöste Aufgabe: Lösungsquote 95%; am schlechtesten gelöste Aufgabe: Lösungsquote 24%) spiegelt den Kenntnisstand der Schüler im bayernweiten Vergleich wieder. Das erfolgreiche Lösen der einzelnen Formate ist nicht – wie etwa in Jahrgangsstufe 8, in der ebenso jährlich der Jahrgangsstufentest durchgeführt wird – an den Teilbereich *Textarbeit, Formen und Funktionen* oder *Rechtschreiben* gebunden. Das Gesamtergebnis von 3,30 lag zwischen den Ergebnissen der vergangenen Jahre (Schuljahr 2006/07: 2,95; Schuljahr 2005/06: 3,78).

Textarbeit/Lesen

Der Schwerpunkt des Testes liegt, wie bereits im vergangenen Jahr, auf der *Textarbeit* und der sich darin widerspiegelnden Lesekompetenz. Wie bereits im vergangenen Jahr stammen sowohl die bestgelöste (Aufgabe 1a: Lösungsquote 95%) wie auch die am schlechtesten gelöste Aufgabe (Aufgabe 8: Lösungsquote 24%) aus diesem Bereich. Nahezu allen Schülern gelingt es, explizit im Text vorkommende Aussagen mit einer Auswahl an Antworten zu vergleichen. Geht es jedoch – wie in Aufgabe 1b gefordert – darum, den Inhalt einer Aussage auf Korrektheit hin zu überprüfen, so wird deutlich, dass dies nur für 60% der Schülerinnen und Schüler zu leisten ist. Damit landet diese Kompetenz bereits im mittleren Drittel (Rang 9) und lässt deutlich werden, dass in diesem Bereich zusätzliche Angebote geschaffen werden müssten.

Offensichtlich wird auch, dass es Schülern zu Beginn der 6. Klasse – wie in den Jahrgängen zuvor – Probleme bereitet, die Kernaussage des gesamten Textes zu erkennen, selbst dann, wenn aus verschiedenen Aussagen die richtige ausgewählt werden soll. Die Lösungsquote von 59% bei Aufgabe 5 weist darauf hin, dass ein Großteil der Schülerinnen und Schüler diesbezüglich weiterhin Hilfestellungen benötigt. Dennoch lassen sich im Vergleich zur Erhebung 2006 Fortschritte erkennen.

Erhebliche Schwierigkeiten bereitet das selbstständige Formulieren von Kernaussagen (Aufgabe 3: Lösungsquote 46%) oder einer Frage (Aufgabe 2: Lösungsquote 29%), die den Inhalt eines Abschnittes zusammenfasst. Bei Letzterem mag es zum einen daran liegen, dass dieses Überprüfungsformat heuer erstmals in den Jahrgangsstufentest eingestellt wurde, zum anderen jedoch an der Tatsache, dass die Schüler nur selten in der Lage sind, diese Transferleistung zu erbringen.

Aufgabe 8 (Lösungsquote 24%) schneidet erwartungsgemäß am schlechtesten ab, denn bei diesem Format sind die Schüler nur dann erfolgreich, wenn sie die höchste Kompetenzstufe erreicht haben, das heißt, ihr Weltwissen bei der Lösung des Formates mit einsetzen können.

Erfreuliche Fortschritte lassen sich bei der Bearbeitung der Mindmap (Aufgabe 7) erkennen. Während im vergangenen Jahr die entsprechende Aufgabe noch zu den Schlusslich-

tern zählte, landet sie diesmal auf Rang 7 (Lösungsquote 66%). Offensichtlich ist dieses Format zur Überprüfung der Lesekompetenz in die Unterrichtsarbeit eingeflossen. Allgemein lässt sich feststellen, dass sich die Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler mehr im Bereich der Arbeit am Fließtext als im Umgang mit diskontinuierlichen Formaten abzeichnen.

Im Rahmen der diskontinuierlichen Formate kann man erkennen, dass die Schülerinnen und Schüler im Vergleich zu den Vorjahren erhebliche Fortschritte gemacht haben. Die entsprechenden Aufgaben landen auf den Rängen 5, 7 und 8 und somit im oberen Drittel. Dies lässt den Schluss zu, dass diese Formate zunehmend in die Unterrichtsarbeit Eingang gefunden haben. Die Beobachtung scheint vor allem deswegen erwähnenswert zu sein, weil ein Großteil der Schülerschaft bei der PISA-Erhebung 2003 zur Lesekompetenz gerade an diesen Formaten gescheitert war.

Formen und Funktionen

Ähnlich wie bei der *Textarbeit* so verhält es sich auch im Bereich der *Formen und Funktionen*: Alle diesbezüglichen Formate befinden sich sowohl im oberen als auch im mittleren und unteren Drittel der Rangliste.

Dennoch lässt sich feststellen, dass die semantische Untersuchung von Sprache deutlich besser gelingt (Aufgabe 12, Lösungsquote 70%) als das Erkennen syntaktischer Strukturen (Aufgabe 14a, Lösungsquote 30%). Auffallend ist allerdings auch, dass die Schülerinnen und Schüler nur dann damit Schwierigkeiten haben, wenn dies losgelöst von syntaktischen Operationen verlangt wird. Ist die Schülerschaft hingegen aufgefordert (Aufgabe 14b: Lösungsquote 58% und Aufgabe 14c: Lösungsquote 47%) Satzstrukturen an konkreten Sätzen entsprechend umzustellen oder selbstständig umzuformulieren, gelingt dies erstaunlich gut. In diesem Zusammenhang wird erneut die Sinnhaftigkeit der konkreten Sprachhandlung im Gegensatz zur formalen grammatischen Sprachauffassung gerade für Schülerinnen und Schüler in der Hauptschule deutlich.

Rechtschreiben

Wie bereits in den Jahren zuvor landen die Aufgaben zur Rechtschreibkompetenz (Aufgaben 15 – 18) schwerpunktmäßig im unteren Drittel der Rangfolge.

Erfreulicherweise gelingt erstmals die Aufgabe zur Fehlerkorrektur (Aufgabe 13; Lösungsquote 48%) so gut, dass sie sich im mittleren Feld auf Rang 13 platzieren kann. Dies kann im Zusammenhang mit einer gemäß dem neuen Lehrplan der Grundschule unterrichteten Schülerschaft gesehen werden. Sicherlich wird jedoch gerade dieses Format zunehmend im Unterricht behandelt.

Wie schwierig das korrekte Abschreiben von Texten für die Schülerinnen und Schüler ist, wird anhand der Lösungsquote von Aufgabe 16 (45%) deutlich. Gerade diese Arbeitstechnik, die zur Schulung des Rechtschreibbewusstseins maßgeblich beiträgt, sollte verstärkt Eingang in die Unterrichtsarbeit finden.

Die Tatsache, dass Aufgabe 15 mit einer Lösungsquote von 39% im unteren Drittel (Rang 18) der Rangliste rangiert, sollte zum Anlass genommen werden, mit den Schülerinnen und Schülern den Umgang mit dem Wörterbuch – eine der zentralen Arbeitstechniken im Bereich *Richtig schreiben* des amtlichen Lehrplans – zu trainieren. Dies gilt vor allem unter dem Aspekt, dass im Qualifizierenden Abschluss im Fach Deutsch während der gesamten Prüfung ein Nachschlagewerk verwendet werden darf.

Zusammenfassende Wertung und Anregungen zur Weiterarbeit

Auf der Basis der Testergebnisse ergibt sich in keinem Fall ein umfassendes Bild über die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch.

Der Jahrgangsstufentest bildet nur Teilbereiche des Deutschunterrichts ab und sollte vor allem als „diagnostisches“ Instrument im Sinne einer Orientierungshilfe verstanden werden. Auf der Basis der Testergebnisse können individuelle Defizite und Stärken in Teilbereichen festgestellt und Fördermaßnahmen erarbeitet werden. Im Sinne von Transparenz bezüglich des individuellen Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler dient die Aufgliederung der Teilbereiche und die Eintragung der erzielten Teilleistungen auf dem Deckblatt zu dem Test.

Die im Lösungsgeheft ausgewiesenen Kompetenzstufen im Bereich *Textarbeit/Lesen* können Aufschluss darüber geben, auf welchem Niveau sich die Klasse bzw. der einzelne Schüler befindet. Darauf aufbauend können individuelle Förderkonzepte erarbeitet werden, die dazu beitragen, die sichtbar gewordenen Lücken zu schließen und die Stärken zu fördern. In den *Anregungen zur Weiterarbeit* werden kompetenzorientierte Zusatzmaterialien angeboten.

Da im Bereich *Rechtschreiben* die individuelle Förderung im Zentrum des Unterrichts steht, ist es notwendig, das Lernen mit Strategien und das Anwenden von Arbeitstechniken zu vermitteln.

(Eine Materialsammlung zu alternativen Testformaten im Rechtschreiben ist zur Verfügung gestellt worden.)

Die erzielte Note hat im Wesentlichen pädagogische Funktion und sollte keineswegs überbewertet werden.

6 Konsequenzen

Eine gezielte Ursachen- und Fehleranalyse gibt Lehrern, Schülern und Eltern Aufschluss darüber, wie Defizite aufgeholt werden können, in welcher Richtung weitergearbeitet werden muss und welche Schwerpunktsetzung im Unterricht für die Klasse und den einzelnen Schüler sinnvoll ist.

Mögliche Vorgehensweisen sind:

- im Kollegium gegenseitige Hospitation und Beratung
- Kooperation mit Nachbarschulen, deren Erfahrungen und erfolgreiche Konzepte in einem Fortbildungsprogramm *Schulen fördern Schulen* ausgetauscht werden können
- Aktivierung der Schüler durch innovative Formen des Lehrens und Lernens, etwa durch materialgeleitetes, projektorientiertes, selbst gesteuertes Arbeiten

7 Eckdaten zur Orientierungshilfe

Die gewonnenen Daten sollen den einzelnen Schulen zur Selbstevaluation dienen. Zur besseren Einordnung der einzelnen Schulergebnisse und zur Orientierung im landesweiten Vergleich können folgende Angaben dienen:

Bayerischer Gesamtschnitt	3,30
Bester Schulschnitt	2,00
Schlechtester Schulschnitt	4,88

Die nachfolgende Übersicht stellt die Verteilung der Schulen innerhalb der jeweiligen Notenspanne vom besten bis zum schlechtesten Schulschnitt dar. Dazu wurden die Notenspannen in vier gleich große Bereiche unterteilt. Dies ermöglicht jeder Schule, ihr eigenes Abschneiden im landesweiten Vergleich einzustufen.

